

Herr Hugo Halter
Präsident GGR Stadt Zug
Stadthaus am Kolinplatz
6300 Zug

Zug, 14 Mai 2018

Postulat Verkehrsplanung rund um das Nadelöhr Neugasse mit dem Ziel einer nachhaltigen Aufwertung des Gewerbes und der Läden in der Altstadt

Sehr geehrter Herr Präsident

Am 14. Juni 2015 hat das Zuger Stimmvolk den 890-Millionen-Kredit für den Stadttunnel abgelehnt mit der Konsequenz, dass das Verkehrsproblem der Stadt Zug nach wie vor ungelöst ist. Der Verkehr nimmt zu, und vom Casino bis zum Bundesplatz wird die Innenstadt täglich von Tausenden von Fahrzeugen geflutet. Die Attraktivität der Altstadt, die im Vergleich zum prosperierenden Norden der Stadt heute schon im Nachteil ist, leidet massiv.

Unterdessen sind drei Jahre vergangen, und bis heute ist die Frage offen, welche zukunftsweisenden und nachhaltigen Antworten Stadt und Kanton auf die Verkehrssituation im Gebiet Casino bis Neustadt mit dem Nadelöhr Neustadt erwägen. Davon auszugehen, dass die Tangente das Problem der verstopften Neugasse dereinst löst, wäre nicht realistisch.

Im Hinblick auf den langen, zeitlichen Horizont, die solche Überlegungen und allfällig nachgelagerte Planungen und Umsetzungen erfordern, ist der Stadtrat aufgefordert, die Verkehrsplanung im Gebiet Casino bis Neustadt mit dem Nadelöhr Neugasse wie folgt anzugehen:

- Evaluation von möglichen Lösungen zur Entlastung/Teilentlastung des Nadelöhrs Neugasse mit dem Ziel, einer nachhaltigen Aufwertung und Belebung der Altstadt, ohne den Individualverkehr zu beeinträchtigen oder andere Stadtteile und -gebiete zusätzlich zu belasten.
- Prüfung von alternativen Verkehrslösungen, unter anderem von kleinräumigen, dem Stadtraum angepassten Umfahrungs- und/oder Unterfahrungsvarianten.
- Einbindung des Kantons mit dem Ziel eines gemeinsamen, koordinierten und zielorientierten Vorgehens.

Eliane Birchmeier, FDP
Mitglied GGR und GPK

Karen Umbach
Mitglied GGR und GPK